

Planung - und wieder mal anders!

SY Lyngsletten, Martin, Ingo und Lara

Was hatten wir vor?

Nach Schweden oder mindestens Anholt sollte es mal wieder gehen.....

Dafür haben wir einen den letzten öffentlichen Auftritt von Prins Hendrik mit erlebt zur 12er Regatta von Berking.

Die Dänen sind entspannt - wir legen mit unserem kleinen 2PS Schlauchi direkt neben dem Militärschlauchboot der Danebrog an. Und der Hund hat schon wieder mit den Soldaten geflirtet. Das ist das entspannte in Dänemark - es wirkt immer als ob die Probleme der Welt dort nur wenig ankommen.

Was hatten wir vor?

Nach Schweden oder mindestens Anholt sollte es mal wieder gehen. Ideal eingetaktet. Samstagmittag noch Arbeiten an der Schlei, die Eltern laufen mit dem Hund, damit sie Bewegung hat vor dem ersten Törn und dann am Nachmittag, laufen wir unter Segel und Motor als einziges Schiff Richtung Marstal. Das Wasser ist ruhig und nach der Passage von Marstal kochen wir Suppe im Fahrwasser nach Rudköbing. Ein schöner Sommerabend, glücklich.

Spät abends Festmachen in Lundeborg. Am Morgen zeitig weiter nach Ballen und wir sind glücklich, dass es zum Café ins „Skipperly“ geht, das Tagesziel ist ideal geschafft und Anholt ein ganzes Stück näher.

Ballen ist wie immer schön - Urlaubsflair.

Wir beschließen, dass es trotz unserer Sehnsucht nach Samsö am nächsten Morgen weitergehen soll. Da wussten wir noch nicht, dass wir in diesem Sommer ausreichend Zeit auf Samsö verbringen würden....

Das nächtliche Gewitter versetzt den Hund aber in Angst, der Eigner wird unwirsch und der Hund wehrt sich. Der Urlaub ist hin. Ein Biss in die Hand und man fährt um Mitternacht mit dem netten Hafenmeister ins alte Krankenhaus von Tranebjerg.

Tja, danach können wir die nächsten Tage in Ballen morgens ausgiebig Cappuccino trinken und rödbed brød genießen. Dann legt sich auch noch Eigner Nr. 2 einen Tag lang krank ins Bett, das Schiff sieht aus wie ein Lazarett.

Das Ende vom Lied. Reise um Samsö und zurück nach Haus. Der schönste Sommertag war am Strand von Langör und der Geburtstagskaffee zum 40ten fand auf der Bank vorm Brugsen in Marup mit Kopenhavener statt Segeln in Skandinavien in der Vorsaison - da sind die Cafés halt noch nicht immer auf.

Auf dem Rückweg und haben spontan eine scharfe Kurve nach Steuerbord eingelegt und sind den Haderslev Fjord eingebogen. Zigmal davon gesprochen, endlich umgesetzt. Eine schöne Fahrt durch die Fjordlandschaft. Haderslev als Ziel ist möglich, aber auch kein Muss, denn das liegt ja im Auge des Betrachters.

Und wie immer ist es zum Abschluss in Dyvig im Badehotel toll - man schaut bei Cafe und Kuchen von der Terrasse aus auf sein Schiff, das im Sonnenlicht in der Bucht ankert. Im Aussenfjord die Danebrog mit einem der letzten öffentlichen Auftritte von Prins Hendrik zur 12er Regatta von Berking.

Die Dänen sind entspannt - wir legen mit unserem kleinen 2PS Schlauchboot direkt neben dem Militärschlauchboot der Danebrog an und der Hund hat schon wieder mit den Soldaten geflirtet. Das ist das Entspannte in Dänemark - es wirkt immer als ob die Probleme der Welt dort nur wenig ankommen.